

# KLEMENSOTT

## Dächer ohne Kompromisse



Benzstraße 11 · 63897 Miltenberg ☎ 0 93 71/94 88 30 📠 0 93 71/94 88 40

[www.klemensott.de](http://www.klemensott.de) · freecall 0800 / 94 88 300

Report 2017

## Wenn sich alles um die Schieferdecker-Kunst dreht



Schieferdecker Karlheinz Kolke und Dachdecker-Auszubildender Fabian Mai

Die zwischen 1619 und 1621 erbaute Jesuitenkirche in Aschaffenburg ist nicht nur seit 1990 eine Kunstgalerie. Wahre „Künstler“ mussten auch die Dachdecker sein, die den kleinen Turmaufbau der Kirche – im Fachjargon als Dachreiter bezeichnet – zu sanieren hatten. Denn dieser kleine sechseckige Turm hatte es in sich: In seinem Inneren sind die Holzsäulen und Sparren so geneigt und untereinander verbunden, dass sich bis zur Turmspitze 1,5 Windungen ergeben.

„Firma Ott, übernehmen Sie“, hieß es. Denn bereits der erste Lehrling des Innungsbetriebs von Klemens Ott, Karlheinz Kolke, hatte im Rahmen seiner Ausbildung von 1963 – 1966 die Kunst des Schieferdeckens erlernt. Heute ist er zwar bereits Rentner, aber er und seine Erfahrung sind immer wieder gefragt.

So auch derzeit, wenn er dem Dachdecker-Auszubildenden Fabian Mai seine Kenntnisse auf diesem Spezialgebiet vermittelt. Ebenso hatte der Vorarbeiter dieser Baustelle, Santo Pollara, diese Handwerkskunst bei seinem Altgesellen für sich entdeckt.



Vorarbeiter Santo Pollara

Der „Schieferdecker“ ist übrigens der vor über 700 Jahren erste urkundlich erwähnte „Dachdecker“.

Um diesen Turm neu mit Schieferplatten einzudecken, waren also wahre Künstler und Köpfer gefragt. Zusammen mit dem Vorarbeiter und Karlheinz Kolke wurde der Auftrag ausgeführt und von Bauleiter Jonathan Ott organisiert und überwacht.

Für die Sanierung des einzigartigen Turms musste jede einzelne Schieferplatte exakt mit der Hand mit Schieferhammer und Haubricke – übrigens das Zunftzeichen der Dachdecker – auf Maß zugeschlagen werden. Die Eindeckung wurde in der sogenannten Altdeutschen Deckung ausgeführt. Dabei „steigen“ die Reihen der verlegten Schieferplatten leicht an und die Breite der einzelnen Platten nimmt nach oben ab. Damit wird eine zuverlässige Ableitung von Niederschlagswasser erreicht.

Restauriert wurden auch die Zeitkapsel am Turm sowie der Turmhelm mit Knopf und Turmkreuz.



Dachreiter Jesuitenkirche Aschaffenburg

Der Kaiserstiel, also die oberste Turmspitze, wurde mit Blech und die Grate der Eindeckung mit Blechstreifen schützend abgedeckt.

Der in neuem Schieferglanz erstrahlende Turm verdeutlicht, was gemeint ist, wenn von Handwerkskunst die Rede ist.



**Jonathan Ott**

Bauleiter

☎ 09371/948836

📠 0171/7795472

E-Mail: [jonathan.ott@klemensott.de](mailto:jonathan.ott@klemensott.de)



Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage



**Detlef Bayer**

Bauleiter Flachdach

0 93 71/94 88 32

01 77/2 91 78 17

E-Mail: [detlef.bayer@klemensott.de](mailto:detlef.bayer@klemensott.de)

## Wohnen am Schloss

Bad Homburg vor der Höhe – eine der besten Adressen zum Wohnen am Rand des Taunus. Erst recht, wenn ein barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen mit dem Schlosspark als Nachbarn möglich ist.

Im Auftrag der Wohn-Wert Hochtaunus GmbH entstand hier ein einzigartiges Mehr-Generationen-Projekt mit drei Mehrfamilienhäusern mit 64 Service-Eigentumswohnungen für Senioren sowie 20 Familien-Eigentumswohnungen, einer Gewerbeeinheit und einer Tiefgarage. Die Projektplanung übernahm Architekt Matthias Hirndorf.

Die Nähe zum Schlosspark verspricht Wohnen im Grünen. Und das Team von Klemens Ott hat maßgeblich dazu beigetragen, dass dieses Versprechen gehalten wird.

Insgesamt wurden 3.600 m<sup>2</sup> Dachfläche mit einer wurzelfesten Sarnafil-Kunststoffdachbahn über einer Gefälledämmung abgedichtet. Dachflächen von 1.400 m<sup>2</sup> wurden für eine Begrünung vorbereitet. Die Vorteile von begrünten Dächern sind spürbar: Zum einen bewirkt die große Masse dieses Dachaufbaus eine ausgezeichnete Schalldämmung. Zum anderen verdunstet das in der Substratschicht der Begrünung vorhandene Niederschlagswasser

langsam und wirkt durch die entstehende Verdunstungskälte im Sommer wie eine natürliche Klimaanlage.

Da zur Dachdeckerausarbeitung auch das Spenglerhandwerk gehört, zeigte das Klemens-Ott-Team hier seine Vielseitigkeit. Die Dachrandabschlüsse erfolgten in Metall über eine Gesamtlänge von einem halben Kilometer. 220 m Mauerabschlüsse wurden in Titanzink ausgeführt. Außerdem wurden 550 m Fallrohre für die zuverlässige Wasserabführung der Dachflächen verlegt.

Zwei weitere große Herausforderungen gab es für Bauleiter Detlef Bayer und seinen Vorarbeiter Mario Kolke: Die Balkone und die Tiefgarage.

960 m<sup>2</sup> Balkonflächen wurden abgedichtet, mit Bautenschutzmatte und Drainageplatten belegt, bevor die Terrassenplatten das „Finish“ bildeten.

Dass Dachdecker als Fachleute für die gesamte Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik nicht nur in der Höhe arbeiten, zeigt dieses Projekt vor der Höhe des Taunus. Hier übernahm Klemens Ott auch die zuverlässige Abdichtung der Tiefgarage mit ihren 85 Stellplätzen mit einer doppelagigen Bitumenabdichtung.

Mehr zu diesem Objekt auf [www.taunusleben.de/wohnen-am-schloss](http://www.taunusleben.de/wohnen-am-schloss)



3.600 m<sup>2</sup> Dachfläche wurden mit einer wurzelfesten Sarnafil-Kunststoffdachbahn abgedichtet.



# Stolz darauf, Dachdecker zu werden

Unbestreitbar: Der demografische Wandel und der weiter verstärkte Drang zum Abitur um jeden Preis machen es dem Handwerk immer schwerer, Nachwuchs zu finden. Doch sowohl den demografischen Wandel als auch die „Abi-Sucht“ gibt es auch in Miltenberg.

Dennoch hat die Klemens Ott GmbH auch in diesem Jahr wieder drei neue Auszubildende gefunden. „Junge Menschen, die Ziele haben, Verantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen beweisen, sind uns wichtiger als ein 2er-Notenschnitt“, so Peter J. Ott.

Die drei Neuen auf dem Dach beweisen genau das. Lukas Speth aus Großheubach kam durch „Mundpropaganda“ – durch die Empfehlung von Bekannten zu Klemens Ott. Noch kurz vor dem Schulabschluss stand bei ihm hinter „Berufswunsch“ ein großes Fragezeichen. Dann unterhielt er sich mit Hamse und Fabian, zwei anderen Auszubildenden bei Klemens Ott – und machte einfach mal ein Praktikum. Von da an stand für ihn fest: Ich werde Dachdecker. Und weil er bereits in der Hauptschule als Klassensprecher Verantwortung für andere übernommen hatte, will er das auch in der überbetrieblichen Ausbildung am Standort der Berufsschule in Waldkirchen im Bayerischen Wald tun. Er wird sich um andere Azubis kümmern. Versprochen.



Fisseha Mahray

Fisseha Mahray kommt aus Eritrea. Dort hatte er bis zur 7. Klasse die Schule besucht. Dann drohte ihm der Militärdienst, um als Kindersoldat für das diktatorische Unrechts-Regime zu kämpfen. Mit 15 Jahren floh er nach Äthiopien. Sechs Monate später ging

seine Flucht zu Fuß und per Autostopp weiter nach Libyen. Der Traum vom Leben in Freiheit endete jäh auf einem kleinen Holzboot mitten im Mittelmeer, als der kleine Bootsmotor seinen Geist aufgab. Glück im Unglück: Er wurde zusammen mit anderen Bootsinsassen gerettet und erreichte Italien. Mit dem Zug ging es weiter bis nach Rosenheim. Dort angekommen wurde er dem Landkreis Aschaffenburg-Miltenberg zugewiesen. Hier hat er zwei Jahre lang eine Berufsintegrationsklasse besucht und seinen Mittelschulabschluss erfolgreich absolviert. Er ist das lebendige Beispiel für eine gelungene Integration.



Lukas Speth

Den vielleicht schwersten Lebensweg – aber auch ein ungebrochenes Durchhaltevermögen – hat der dritte neue Auszubildende bewiesen. Ziya Rahimi wurde in einem kleinen Dorf irgendwo in Afghanistan geboren. Mit nur 11 Jahren, wenn andere Jungs auf der Welt an Spielen und Spaß haben denken, wurde Ziya von seinen Eltern mit seinem Onkel in den Iran geschickt. Dort besuchte er zwei Jahre lang eine Koranschule. Diese beiden Jahre sollten noch lange Zeit seine einzige Schulbildung bleiben. Bis zum 13. Lebensjahr arbeitete der afghanische Junge illegal für die Kollegen des Onkels als Koch und Wäscher. Dann machte er „Karriere“ und wurde zwei weitere Jahre als Schweißer im Hochbau mit wenig Geld für viel harte Arbeit beschäftigt. Ziya hat eisern gespart und nur das eine Ziel verfolgt: die umgerechnet



Ziya Rahimi

3.000 bis 4.000 € für die Bezahlung eines Schleusers zurückzulegen. Mit 15 begab er sich auf den langen Weg in die ungewisse Zukunft. Sechs Monate lang war er über die Türkei, Griechenland, Mazedonien, Serbien, Ungarn und Österreich unterwegs. Fast die Hälfte dieser Zeit verbrachte er in Haft als illegaler Flüchtling.

Nachdem er 2015 Deutschland erreicht und eine Unterkunft bei einer Bürgstädter Familie gefunden hatte, wurde er – trotz nur zwei Jahren Schulvorbildung – in die 7. Klasse eingeschult. Nach nur einem Monat wechselte er in die nächste Jahrgangsstufe. Zwei Jahre später konnte er voller Stolz den qualifizierenden Hauptschulabschluss vorweisen.

Auch wenn über seinen Asylantrag noch nicht entschieden ist: Die Ausbildungserlaubnis hat er inzwischen erhalten. Und das Team von Klemens Ott ist stolz darauf, auch ihn als Dachdecker ausbilden zu können.



**Philipp Karstens**  
Bauleiter Steildach

☎ 09371/948837  
☎ 0175/2917718  
E-Mail: philipp.karstens@klemensott.de



## „Wer will fleißige Handwerker seh'n ...“

Diese Frage, die in dem bekannten Kinderlied gestellt wird, konnte für die Kinder des Arheilger Kindergartens mehrere Wochen lang täglich beantwortet werden. Denn die „fleißigen Handwerker“ waren die Dachdecker von Klemens Ott.

Ihre Aufgabe war es, die Fassade neu zu gestalten und Teile des Daches des ehemaligen Feuerwehrhauses zu sanieren. Denn der vor 125 Jahren gegründete Kindergarten Arheilgen hatte in den 1970er Jahren dieses Gebäude als neues Zuhause bezogen. Auftraggeber war der „Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt“. Die Pläne der Darmstädter Netzwerkarchitekten GmbH sahen eine außergewöhnliche Fassadengestaltung vor – und Klemens Ott setzte diese Pläne in die Tat um.

Denn Dachdecker sind – wie nur wenige wissen – die Experten für die gesamte Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik. Insgesamt 480 m<sup>2</sup> Wandflächen wurden zunächst mit einer 160 mm dicken Mineralwoll-Schicht wärmegeämmt.



Im Gegensatz zu dem mittlerweile gefürchteten Vollmantelwärmeschutz aus Styropor besteht bei Mineralwolle keine Brandgefahr. Auf die Traglattung wurden zementgebundene Spanplatten befestigt. Darauf wurde die farbige diffusionsoffene und UV-beständige grüne Fassadenbahn verlegt. Diffusionsoffen heißt, dass sich keine Feuchtigkeit in der Dämmschicht speichern kann, sondern diese nach außen abgeführt wird. Im oberen Bereich erfolgte die äußere Fassadenbekleidung mit senkrecht stehenden 65 mm breiten Holzleisten aus vorgegrauter und vorpatinierter Weißtanne in vier Graustufen. Der untere Fassadenbereich wurde mit 8 mm dicken Faserzementplatten ausgeführt. Die gesamte Fassade erhält dadurch eine dreidimensionale Wirkung mit Tiefe.

Das bestehende Flachdach wurde mit einer neuen Oberlage aus Bitumendachbahnen abgedichtet. Der neue Stiefelgang wurde mit einer Dampfsperre (G200 s4) und einer Gefälledämmung belegt.



Die oberste Abdichtung erfolgte in zwei Lagen. Die Dachentwässerung mit Stahlrinnen wurde ebenfalls von Klemens Ott ausgeführt. Aus Brandschutzgründen wurde eine Rauchableitung über eine Lichtkuppel montiert, die über die Rauchwarnanlage zentral gesteuert wird. Über die gelungene energetische und technische Sanierung haben sich übrigens auch der Bauleiter von Klemens Ott, Christof Farrenkopf, und sein Vorarbeiter Hubert Helmstetter mit dem gesamten Ott-Team geradezu „kindlich gefreut“.

## Liebe Kundinnen und Kunden



Das Dachdeckerhandwerk gehört mit einer rund 800-jährigen Tradition zu den ältesten Gewerken. Aber das heißt noch lange nicht, dass es von gestern ist.

Wir bei Klemens Ott wollen nicht nur durch unsere Arbeit in den Bereichen Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik zur Umweltentlastung beitragen. Auch in unserem Verwaltungsbereich hat die umweltfreundliche Zukunft schon begonnen. Mit der schrittweisen Umstellung auf die Digitalisierung wollen wir nicht nur den Papierverbrauch spürbar senken. Auch die internen Abläufe lassen sich so optimieren: Für das Nachschlagen und Auffinden von Unterlagen und Dokumenten wird bald niemand mehr ins Archiv steigen und Aktenordner durchforsten müssen. Mit wenigen Klicks am Computer können Unterlagen gefunden, geöffnet und mit anderen Bereichen wie z. B. der Buchhaltung zusammengeführt werden.

Auch unsere gesamte Lagerhaltung wird durch die Digitalisierung von Warenein- und ausgang optimiert. Kein Dachpappennagel, keine Dachbahn, kein Dachziegel kommt in unser Lagersystem oder verlässt es, ohne gescannt zu sein.

Auch die Ansicht und Begutachtung von Objekten und Bereichen, die bisher nur schwer oder mit hohem Aufwand zugänglich waren, wird einfacher. Durch den professionellen Einsatz einer Drohne wird hier Zeit und für unsere Kunden Geld gespart.

Der enorme Aufwand der Installation entsprechender Programme und der Anpassung von Schnittstellen lohnt sich aber – auch für unsere Kunden: Denn wir werden noch schneller, noch effektiver – und noch besser.




**Christof Farrenkopf**  
Bauleiter Metalldach

☎ 0 93 71/94 88 38  
☎ 01 77/2 91 78 22  
✉ E-Mail: [christof.farrenkopf@klemensott.de](mailto:christof.farrenkopf@klemensott.de)